

**EU-Weiter, offener, einstufiger Realisierungswettbewerb
mit anschließendem Verhandlungsverfahren für
die Vergabe von Generalplanerleistungen**

zur Erlangung von Vorentwurfskonzepten
für die Erweiterung und Funktionssanierung
des BORG RADSTADT

Auftraggeber:

Bundesimmobiliengesellschaft m.b.H.
Trabrennstraße 2c
1020 Wien

**Protokoll Preisgerichtssitzung
vom 12. November 2020**

Protokoll der Preisgerichtssitzung am Donnerstag, den 12. November 2020, 09.00 Uhr, im Turnsaal der HAK:zwei Salzburg, Johann-Brunauer-Straße 4, 5020 Salzburg.

Das Preisgericht und dessen BeraterInnen treten am Donnerstag, den 12. November 2020 im Turnsaal der HAK:zwei Salzburg, Johann-Brunauer-Straße 4, 5020 Salzburg zusammen.

Das Preisgericht setzt sich wie folgt zusammen:

Preisrichter: Arch. Mag. Robert Wimmer, Vorsitzender (F)
(nominiert durch die Kammer der Architekten)

Archⁱⁿ DI Christine Konrad, Stellvertreterin (F)
(nominiert durch die Kammer der Architekten)

Arch. DI Johannes Wiesflecker, (F)
(nominiert durch den BIG Beirat)

DI Bernd Wiltschek, Vertreter Auslober, Schriftführer (F)

DI Guido Mitteregger, Vertreter Auslober (F)

MinR Mag^a. Martina Oberhauser, für das BMBWF (S)

Carmen Gaderer, Vertreter Nutzer (S)

Mag^a. Christine Kubik, Vertreter Nutzer (S)

Berater: Dir. Mag^a. Andrea Stolz, Schulleitung

Ing. Christof Kederst, Vertreter Auslober

Verfahrensorganisation:

Arch. DI Johannes Schallhammer, Vorprüfung

BSc. Özgül Coban, Büro Schallhammer, Vorprüfung

Im weiteren werden alle Personen ohne Titel genannt.

Zwischen 9 Uhr und 9 Uhr15 informelle Durchsicht der eingereichten Arbeiten.

Beginn der Preisgerichtssitzung: 9.15 Uhr

Mit einführenden Worten des Vorsitzenden und Erläuterungen zum Tagesablauf werden alle Anwesenden begrüßt.

Da sowohl der Bürgermeister der Gemeinde Radstadt, als auch seine Vertretung aus organisatorischen Gründen entschuldigt sind und nicht anwesend sein können, reduziert sich die Zahl der stimmberechtigten Preisrichter von 9 auf 8.

Im Sinne der notwendigen Schutzmaßnahmen bezüglich der Covid-19 Pandemie werden alle PreisrichterInnen besonders auf die Einhaltung des Mindestabstandes, der Tragepflicht eines Mund-Nasenschutzes sowie die Verwendung von Hände-Desinfektion hingewiesen. Die Arbeitstische des Preisgerichts wurden im Vorfeld mit dem notwendigen Mindestabstand aufgestellt.

Der Vorsitzende vergewissert sich durch Abfrage, dass keiner/keine der Anwesenden während der bisherigen Laufzeit des Wettbewerbs mit einem/einer der TeilnehmerInnen Gespräche über die Lösung der Aufgabe geführt bzw. Kenntnis von einer der Arbeiten erhalten hat. Damit liegt keine Befangenheit eines Mitglieds des Preisgerichts vor. Der Vorsitzende weist auf die Verschwiegenheitspflicht aller Preisrichter und Berater während des gesamten Verfahrens hin. Das Preisgericht ist beschlussfähig. Bei Stimmgleichheit tritt automatisch das Recht des Vorsitzenden auf Dirimierung in Kraft.

Nach Erläuterungen der Verfahrensbetreuung zum Tagesablauf wird allen Anwesenden der Vorprüfungsbericht und eine DIN-A3-Mappe mit den Präsentationsplänen ausgehändigt. Er enthält eine textliche, bildliche und numerische Zusammenfassung der 20 Entwurfsarbeiten. Alle Arbeiten und Modelle wurden gemäß Auslobung fristgerecht über die Vergabepattform ANKÖ, sowie im Büro der Verfahrensbetreuung abgeben.

09.25 Uhr: Bericht der Vorprüfung

Der Bericht der Vorprüfung wird im Sinne einer besseren Übersicht und im Sinne der Abstandsregeln anhand einer Beamer-Präsentation vorgestellt, in der die Vorprüfung ihre Ergebnisse je Wettbewerbsarbeit nicht wertend und umfassend erläutert. Vorab werden die wesentlichen Kriterien der Aufgabenstellung und Erfordernisse des Raum- und Funktionsprogramms besprochen. Zusätzlich sind alle Informationen übersichtlich und anschaulich in einem Vorprüfungsbericht sowie in einer weiteren Din-A3-Mappe dargestellt, die allen Anwesenden zur Verfügung stehen.

Um 12.30 Uhr endet der Bericht der Vorprüfung. Der Vorsitzende bedankt sich für die gewissenhafte und ausführliche Darstellung der Arbeiten.

Pause 12.35 Uhr - 13.30 Uhr

13.30 Uhr: Erster Wertungsdurchgang

Im Vorfeld stellt der Vorsitzende den Antrag, dass jene Projekte in der Wertung verbleiben, die zumindest eine PRO-Stimme erhalten. Der Antrag wird einstimmig angenommen.

Es wird nochmals auf die Einhaltung der notwendigen Abstandsregeln hingewiesen, in jedem Fall ist ausreichend Platz in der Turnhalle vorhanden.

Sämtliche Arbeiten werden vor den Plakaten und unter Verwendung des Einsatzmodells alternierend von einem Fachpreisrichter erneut vorgestellt und analysiert, wobei alle Aspekte der Entwürfe entsprechend den Beurteilungskriterien intensiv und vergleichend diskutiert werden.

Nach jedem Projekt erfolgt die Abstimmung über den Verbleib in der Wertung, wobei folgende Wettbewerbsarbeiten keine Pro-Stimme erhalten und somit nicht in der Bewertung verbleiben:

004; 005; 007; 012; 014; 015; 016; 020

Projekt 004	0:8 Stimmen
Projekt 005	0:8 Stimmen
Projekt 007	0:8 Stimmen
Projekt 012	0:8 Stimmen
Projekt 014	0:8 Stimmen
Projekt 015	0:8 Stimmen
Projekt 016	0:8 Stimmen
Projekt 020	0:8 Stimmen

Folgende Wettbewerbsarbeiten (Projekte) sind aufgrund von mindestens einer Pro-Stimme für die weitere Beurteilung ausgewählt worden und verbleiben somit in der Bewertung:

001; 002; 003; 006; 008; 009; 010; 011; 013; 017; 018; 019

Projekt 001	6:2 Stimmen
Projekt 002	5:3 Stimmen
Projekt 003	1:7 Stimmen
Projekt 006	2:6 Stimmen
Projekt 008	6:2 Stimmen
Projekt 009	3:5 Stimmen
Projekt 010	5:3 Stimmen
Projekt 011	2:6 Stimmen
Projekt 013	3:5 Stimmen
Projekt 017	1:7 Stimmen
Projekt 018	4:4 Stimmen
Projekt 019	3:5 Stimmen

15.00 Uhr: Zweiter Wertungsdurchgang

Der Vorsitzende stellt den Antrag, dass jene Projekte in der Wertung verbleiben, die eine einfache Mehrheit der Pro-Stimme erhalten. Der Antrag wird einstimmig angenommen.

Folgende Wettbewerbsarbeiten erhalten keine einfache Mehrheit der Stimmen und verbleiben somit nicht in der Bewertung:

017; 013; 011; 010; 006; 003

Projekt 017	0:8 Stimmen
Projekt 013	2:6 Stimmen
Projekt 011	2:6 Stimmen
Projekt 010	3:5 Stimmen
Projekt 006	1:7 Stimmen
Projekt 003	2:6 Stimmen

Folgende Wettbewerbsarbeiten (Projekte) sind aufgrund einer einfachen Mehrheit an Pro-Stimmen für die weitere Beurteilung ausgewählt und verbleiben somit in der Bewertung:

019; 018; 009; 008; 002; 001

Projekt 019	6:2 Stimmen
Projekt 018	5:3 Stimmen
Projekt 009	4:4 Stimmen (Dirimierung des Vorsitzenden)
Projekt 008	7:1 Stimmen
Projekt 002	5:3 Stimmen
Projekt 001	5:3 Stimmen

Pause 16:20 - 16:40

16.40 Uhr: Dritter Wertungsdurchgang

Sämtliche Modelle der verbleibenden Arbeiten werden zur besseren Übersicht nebeneinander aufgestellt. Es folgt erneut eine intensive Diskussionsrunde, die jedes Projekt einzeln anhand der vorgegebenen Beurteilungskriterien analysiert und beurteilt.

17:10 Uhr:

Es wird der Antrag gestellt, dem Projekt **018** einen Anerkennungspreis zuzuerkennen. Der Antrag wird einstimmig angenommen.

Es wird der Antrag gestellt, dem Projekt **008** einen Anerkennungspreis zuzuerkennen. Der Antrag wird mit 5:3 Stimmen angenommen.

Es wird der Antrag gestellt, dem Projekt **001** einen Anerkennungspreis zuzuerkennen. Der Antrag wird einstimmig angenommen.

Es wird der Antrag gestellt, dem Projekt **002** den 3.Preis zuzuerkennen. Der Antrag wird mit 4:4 PRO-Stimmen angenommen (Dirimierung des Vorsitzenden).

Es wird der Antrag gestellt, dem Projekt **009** den 2.Preis zuzuerkennen. Der Antrag wird mit 5:3 PRO-Stimmen angenommen.

Es wird der Antrag gestellt, dem Projekt **019** den 1.Preis zuzuerkennen. Der Antrag wird einstimmig angenommen.

17:15 Uhr: Ende der Beurteilung

Anschließend folgt die schriftliche Beurteilung aller Projekte, sowie die Empfehlungen zur Weiterbearbeitung des 1. Preisträgers. Gegen 18.30 Uhr werden alle Beurteilungen, sowie die Empfehlungen des Preisgerichts hinsichtlich der weiteren Vorgehensweise im Rahmen des Verhandlungsverfahrens verlesen und einstimmig durch die Mitglieder des Preisgerichts freigegeben. Damit ist das anonyme Architekturverfahren beendet und die Anonymität kann aufgehoben werden.

Aufgrund der derzeitigen Umstände (Covid-Bestimmungen) wird einstimmig festgehalten, auf eine physische Ausstellung zu verzichten und stattdessen eine virtuelle Ausstellung über die Plattform www.architekturwettbewerb.at ins Netz zu stellen.

19.00 Uhr: Aufhebung der Anonymität:

Die Identität der Verfasser wird über die Vergabe-Plattform ANKÖ eruiert und die Autorenschaft der Projekte verlesen. Der Vorsitzender schließt mit zusammenfassenden Worten die Sitzung. Er bedankt sich für die konstruktive und intensive Zusammenarbeit aller Anwesenden. Der Vorprüfung wird für die professionelle Vorbereitung und Begleitung des Verfahrens gedankt. Mit abschließenden Worten wird der Ausloberin ein gutes Gelingen des überzeugenden 1.Preises im Rahmen der Realisierung gewünscht.

19.15 Uhr: Ende Preisgerichtssitzung

gez. der Vorsitzende, eh.

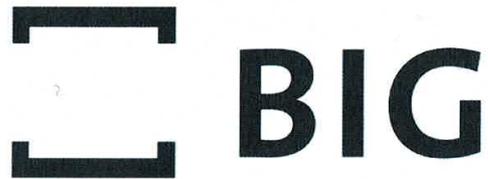
gez. der Stellvertreter, e.h.

gez. der Schriftführer, e.h.

gez. alle weiteren Preisrichter, e.h

Anlagen:

Anwesenheitsliste Sitzung Preisgericht (ins Dokument eingebunden)



Wettbewerb BORG RADSTADT

Teilnehmerliste der PreisrichterInnen und BeraterInnen zur Preisgerichtssitzung
am 12.11.2020, 09:00, im Turnsaal der HAK/HAS I Salzburg, Johann-Brunauer-Straße 4,
5020 Salzburg.

Funktion	Name	Unterschrift
FACHPREISRI.	MITTMELGGER GUIDO	
BERATER	CHRISTOF KETTERST	
FACHPREISRICHTER	BERNARD WILTSCHER	
FACHPREISRICHTER	JOHANNES WUSTFLECKER	
FACHPREISRICHTERIN	ROBERT WIMMER	
FACHPREISRICHTERIN	ANGUSTINE KONWID	
BERATERIN	Andrea STOLZ	
SACHPREISRICHTER	MORHNA OBERHAUSE	
SACHPREISRICHTER	DAEMEN GADNERER	
SACHPREISRICHTERIN	CHRISTINE KUBIK	
Büro Schallhammer	Özgül Coban	
ARCA	J. SCHALLHAMMER	

Liste der TeilnehmerInnen
Beurteilung der Projekte

Beurteilung der ab dem 1. Wertungsdurchgang in der Wertung gebliebenen Projekte

Projekt 001 (Anerkennung)

Das Projekt ergänzt den L-förmigen Bestand mit einem L-förmigen Neubauteil zu einem Hoftypus. Dieser klare städtebauliche Ansatz wird von der Jury gewürdigt. Die klare städtebauliche Setzung wird in der Baukörperausformulierung bewusst vielfältig und heterogen weiterentwickelt. Kleinteilige Hofeinschnitte überhöhen dieses Thema zusätzlich. Es entsteht ein dual angelegter Gesamtbaukörper aus Bestand und Neubau. Funktional ordnen sich die Stammklassen prinzipiell Richtung Enns und über Eck nach Westen an. Die Sonderunterrichtsräume befinden sich im neugeordneten Bestand. Diese klare funktionale Ordnung und der schön sitzende Multifunktionsraum wird von der Jury gewürdigt. Kritisch sieht die Jury die grundsätzliche Erschließung, insbesondere in Hinblick auf die räumlich wenig interessante Bestandsstiege und deren Sperrwirkung in Bezug auf den Durchgang. Diese Erschließung ist aus Sicht der Jury nicht projektadäquat. Auch in den Obergeschossen ist die Erschließung an sich nicht sehr großzügig, lebt aber vom Innenhof und von der Perforierung des Baukörpers. Das Projekt ist insgesamt ein guter Beitrag zur gestellten Aufgabe. Die Wirtschaftlichkeit wird plausibel beurteilt.

Projekt 002 (3. Preisträger)

Das architektonische Konzept mittels unterschiedlich geneigter Dächer im Alt- und Neubau eine Dachlandschaft zu formulieren - die sich gut in die Umgebung einfügt - wird positiv gesehen. Dagegen ist die Fassadengestaltung der Pausenbereiche bzw. der Mind-Zones im ersten und zweiten Obergeschoss nicht nachvollziehbar. Die Situierung bzw. Aufteilung der unterschiedlichen Funktionsbereiche ist grundsätzlich gut überlegt. Hinsichtlich seiner Raumqualität wird der Eingangsbereich, der gleichzeitig auch als Aula dienen soll, kritisch gesehen. Der überdeckte Freibereich im Erdgeschoss ist gut gelegen; der Unterricht im Freien ist hier gut vorstellbar. Die gewählten Materialien im Inneren und an der Fassade lassen ein qualitativvolles architektonisches Erscheinungsbild erwarten. Das Projekt erscheint hinsichtlich Wirtschaftlichkeit gut im vorgegebenen Kostenrahmen zu liegen.

Projekt 003

Das Projekt überzeugt durch eine großzügige Erweiterung Richtung Enns mit offener Durchwegung und spannenden Sichtbeziehungen ins Freie. Die Baukörper sind parallel gesetzt, verbunden über eine zentrale offene Stiegenanlage mit Aufenthaltsqualitäten. Städtebaulich kann die Anordnung des neuen Baukörpers letztlich nicht vollends überzeugen. Die offenen Lernzonen sind gut gelöst. Die Fortsetzung der Gang - Klasse - Anordnung kann nicht überzeugen. Die Wirtschaftlichkeit wird eher kritisch beurteilt.

Projekt 006

Das Aufsetzen eines neuen 4. Geschosses wirkt zwar in der planlichen Darstellung leicht, wird aber letztlich als überladen erachtet. Die innenräumliche Aufteilung der einzelnen Bereiche ist gut gelöst. Auch die Nebenräume um den Turnsaal finden eine neue Strukturierung und stellen sich samt einer Aufstockung für den Verwaltungsbereich nach außen hin neu dar. Die Wirtschaftlichkeit wird kritisch beurteilt.

Projekt 008 (Anerkennung)

Architektonische Kriterien: Das Projekt nützt den Bestand an der Moosallee als Rückgrat für die vorgeschlagene Kammstruktur, die sich zur Enns hin öffnet. Durch die Entfernung des Be-

standsstiegenhauses wird eine großzügige und klare Erschließung vom Schülereingang kommend möglich und gibt den Blick in den Innenhof frei. Diese Qualität wird beim externen Eingang sowie in den Stichgängen in den Obergeschossen vermisst. Die Gestaltung der Fassaden kann architektonisch nur teilweise überzeugen. Funktional bemängelt wird die verstreute Anordnung der Klassenräume im Erdgeschoss, sowie die nur in geringem Ausmaß angebotenen Lernzonen. Unter ökonomischen und ökologischen Kriterien wird ein Holzbau unter Einhaltung des geforderten Standards vorgeschlagen. Die Kammstruktur wird als wertvoller Beitrag gewertet, jedoch wird der städtebauliche Dialog mit dem Bestand kritisch gesehen und ist als Gesamtensemble wenig überzeugend. Die Wirtschaftlichkeit wird plausibel beurteilt.

Projekt **009** (2.Preisträger)

Das architektonische Konzept überzeugt als ganzheitliche Lösung unter Einbeziehung des Bestandes - anstatt einer ablesbaren Anbauvariante. Ein einfaches Orientierungssystem mit klarer Zonierung sorgt für ein lichtdurchflutetes Gebäude mit kurzen Wegen. Die geforderten Funktionen sind gut in den einzelnen Geschossen situiert. Das gewählte Konzept lässt auch künftig ein hohes Maß an Flexibilität hinsichtlich sich ändernder Funktionsverteilung oder geänderten Raumnutzungen erwarten. Der überdachte Bereich im ersten Obergeschoss zur Nutzung für Freiklassen und Pause wird kontrovers diskutiert und von den künftigen Nutzern als nicht attraktive, freie Raumfläche gesehen. Das vorgeschlagene Projekt erscheint hinsichtlich der Errichtung und Erhaltung eher kritisch.

Projekt **010**

Die „Duplizierung“ des Bestandskörpers mit teilweisen Einschnitten für überdachte Freibereiche wird einerseits städtebaulich gewürdigt und andererseits - durch die Schaffung einer erheblichen Gesamtkubatur - kritisch gesehen. Architektonisch gliedern sich die Neubauteile harmonisch und zurückhaltend in die Bestandsumgebung ein. Funktional stellt das Projekt einen gelungenen Beitrag dar und lässt interessante Ein- und Ausblicke erkennen. Durch die teilweise massiven Eingriffe im Bestand wird die wirtschaftliche Realisierung seitens des Preisgerichtes kritisch gesehen.

Projekt **011**

Die zurückhaltende Neubaukubatur stellt städtebaulich einen schlichten und sachlichen Beitrag dar. Die Architektursprache der Fassade versucht den Altbestand positiv zu ergänzen. Das „Aufreißen“ des Bestandes im Eingangsbereich und die Schaffung eines zentralen Durchblickes wird sehr positiv bewertet. Die vorhandene Großzügigkeit einiger Funktionen kann leider nicht im gesamten Gebäude wiedergefunden werden. Wirtschaftlich stellt das Projekt einen positiven Ansatz dar.

Projekt **013**

Der ergänzende Neubau, der das Bestandsgebäude an der Moosallee verlängert, wird städtebaulich kritisiert. Positiv wird der terrassierte Zubau im Norden gewertet. Architektonisch gliedern sich die Neubauteile gut in die Bestandsstruktur ein. Funktionale Stärken in den Neubaubereichen finden sich leider nicht durchgehend wieder. Durch seine geringen Eingriffe im Bestand und der zurückhaltenden „Neukubatur“ stellt sich das Projekt sehr wirtschaftlich dar.

Projekt **017**

Städtebaulich stellt das Projekt durch die „Spiegelung“ des Bestandsgebäudes einen

interessanten Beitrag dar. Die architektonische Formensprache und die Ausformulierung der Fassade werden jedoch kritisch gesehen. Funktional wirkt das Erdgeschoss und das erste Obergeschoss in Teilbereichen kleinteilig und entfaltet erst im zweiten Obergeschoss die gewünschte Großzügigkeit. Das Projekt erscheint im vorgesehenen wirtschaftlichen Rahmen umsetzbar.

Projekt **018** (Anerkennung)

Als Erweiterungsbau wird eine nach Osten offene U-Form vorgeschlagen. Die Konzipierung einer klaren und räumlich hochwertigen Durchwegung ist die architektonische Stärke dieses Projektes. Versetzte Treppen und die H-förmige Wegführung ermöglichen Orientierung und Durchblicke. Die öffentlichen Bereiche der Schulgemeinschaft sind gut zониert und die Funktionsverknüpfungen zufriedenstellend gesetzt. Eine nicht unwesentliche Entkernung des westlichen Bestandes wird ökonomisch kritisch betrachtet. Aus Sicht des Städtebaus werden der eingeschobene Annex zur Enns sowie die zum Turnsaal hin ragenden stirnseitigen Enden des Erweiterungsbauwerkes kritisch gesehen.

Projekt **019** (1.Preisträger)

Das Projekt nimmt den Bestand voll inhaltlich in die Neukonzeption hinein und schafft somit "eine neue Schule". Drei unterschiedlich hohe, flachgedeckte Baukörper gruppieren sich geordnet, aber spielerisch zu einem neuem städtebaulichen Ensemble: somit entsteht eine neue zukunftsorientierte Schule. Dieser Ansatz wird von der Jury gewürdigt und explizit hervorgehoben. Geschickt gesetzte Perforierungen bringen eine gute Dreidimensionalität bis in den Bestand hinein; damit erfährt der Gesamtbaukörper eine gesamtheitliche Neukonzeption und die Grundrisse sind in allen Bereichen auf hohem Niveau. Diese Funktionsqualität sticht im Vergleich zu vielen anderen Wettbewerbsbeiträgen klar heraus. Offenes lernen, Erschließung, Lufträume und großzügige Freiräume schaffen ein spannendes Raumgefüge und überzeugen damit die Jury räumlich und architektonisch. Durch die Verlegung und Anpassung des neuen Haupteinganges entsteht eine sehr schöne, neue Eingangssituation mit einem entsprechenden Vorfeld. Funktional sind insbesondere die Lerncluster sehr gut gelöst und stehen in schöner Kombination mit den offenen Lernzonen. Das Projekt nimmt Innen und Außen alle bestehenden und neuen Bauteile gleichwertig mit und bildet ein neues zukunftsorientiertes Schulgebäude. Ein überzeugender Wettbewerbsbeitrag.

Empfehlungen des Preisgerichts für die Weiterbearbeitung der Siegerarbeit im Rahmen des Verhandlungsverfahrens:

- Die Lösung der Fluchtwegsituation ist genauer zu überprüfen und mit der Baubehörde abzustimmen.
- Eine verbesserte Abtrennbarkeit des Mehrzweckraumes ist zu prüfen und einzuarbeiten.
- Die Gestaltung der Garderoben im Erdgeschoss ist zu optimieren. Insbesondere der Garderobenzubau ist zu überarbeiten.

Liste der TeilnehmerInnen

- 001** Architekt Alexander Mühlauer
- 002** Poppe-Prehal Architekten ZT GmbH
- 003** LP architektur ZT GmbH
- 004** Hartung Architekturbüro
- 005** Architekt Dipl.Ing. Peter Muxel
- 006** Christa Maria Lepschi DI in architektur
- 007** Konstrukt Gesellschaft von Architekten mbH
- 008** Arch. Dipl. Ing. Christian Schmir
- 009** ARGE mahore architekten zt gmbh + Architekt Torsten Herrmann
- 010** GParchitekten ZT GmbH
- 011** Raster Ziviltechniker GmbH
- 012** Architekt DI Janos Antalics
- 013** AKF ZT GmbH
- 014** Architektin Hristina Hristova
- 015** archcollectiv F4+ ZT GmbH
- 016** Arch.DI Marie-Theres Süßner
- 017** Architekt Rupert Siller
- 018** Andreas Volker Architekt ZT GmbH
- 019** strobl architekten ZT GmbH
- 020** Arch. DDI Gunther Koppelhuber